

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

*Markusevangelium 13, 33-37
(Einheitsübersetzung)*

Es ist einige Tage her, dass ich mit einer kleinen Gruppe über einen ganz ähnlichen Bibeltext in ein Gespräch kam. Auch dort ging um die Dienerschaft, die ihren Dienst während der Abwesenheit ihres Herrn zu verrichten hatte. Einige kamen dieser Aufgabe vorbildlich nach, andere versagten auf ganzer Linie. Einer unserer Gesprächsteilnehmer in unserer Runde formulierte schließlich einen Gedanken, der mich in der vergangenen Woche begleitet hat: „Wie schön wäre es, wenn uns der Herr beim Gutes tun erwischte.“ Nach einem ersten Schmunzeln ist dieser Satz tief in mein Herz gefallen, denn er erzählt von einer Sehnsucht, die ich in mir trage. Ich möchte nur im Handeln selbst sein. Was ich damit meine? Oft bin ich versucht, über mein und unser Tun in unserer Pfarrgemeinde anderen zu erzählen, damit all das Gute, was wir auf den Weg bringen, ja auch genügend wahrgenommen wird. Viel schöner aber ist es, so meine Erfahrung, all diese Gedanken einfach beiseite zu lassen, nur im Handeln, beim anderen zu sein und hierin ganz aufzugehen. Der Gedanke soll mich deshalb durch den Advent begleiten, ich möchte mich einfach beim Gutes tun erwischen lassen, mit wachen Sinnen durch diese Vorbereitungszeit auf Weihnachten zugehen, damit ich spüre, wo ich angefragt, gemeint, herausgefordert bin, ins Handeln zu kommen. Ich wünsche Ihnen und Euch einen nicht nur besinnlichen, sondern ebenso einen geistlich unruhigen Advent, damit der Herr uns nicht schlafend vorfindet, wenn er kommt.